

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Wissenschaftlicher Film C 935/1967

Rollen vorwärts am Boden

Begleitveröffentlichung von

Studienrat im Hochschuldienst S. HERRMANN, Karlsruhe

GÖTTINGEN 1968

Der Film ist für die Verwendung im Hochschulunterricht bestimmt
Stummfilm, schwarzweiß, 69 m, 6 ½ min (Vorführgeschwindigkeit 24 B/s)

Inhalt des Films

Der Film zeigt in Übersichts- und Nahaufnahmen die Bewegungsvorgänge bei Rollen vorwärts am Boden in normaler Geschwindigkeit und Zeitdehnung.

Der Film wurde im Jahre 1966 aufgenommen. Veröffentlichung aus dem Hochschulinstitut für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe: Dr. E. BEYER, Studienrat im Hochschuldienst S. HERRMANN in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Turnerbund: R. DIEZEMANN, und dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen (Direktor: Prof. Dr.-Ing. G. WOLF): Dr. K. F. REIMERS, Aufnahme: K. NOWICK, K. FINGER.

Rollen vorwärts am Boden

S. HERRMANN, Karlsruhe

Allgemeine Vorbemerkungen

An Dokumentationen von Bewegungsabläufen beim Kunstturnen bestand bisher ein starker Mangel. Deshalb hat es das Kuratorium für die Sportpädagogische Forschung finanziell ermöglicht, eine Reihe von zunächst neun Filmen ([1]—[9]) als Untersuchungs- und Anschauungsmaterial für das Geräte- und Bodenturnen herzustellen. Bei den Aufnahmen arbeitete das Institut für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe zusammen mit dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen; die Arbeit wurde unterstützt vom Deutschen Turnerbund. — Alle für diesen Dokumentationskomplex herangezogenen Turner sind Angehörige der derzeitigen Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Die vorliegenden Dokumentationen stellen den Bewegungsvorgang der Einzelübung in den Mittelpunkt und lassen ihn so für den Lehrenden wie den Lernenden besonders deutlich erkennbar und analysierbar werden. Dem Lehrer können sie bei einer Bewegungsanalyse, die die Einzelphasen und ihre Gesetzmäßigkeiten aufzeigt, behilflich sein; dem Lernenden können sie zur Erkenntnis der Einzelphasen und des Gesamtablaufs eine genaue Bewegungsvorstellung vermitteln, die im Nachvollziehen der Übung wichtig ist.

Das Hauptziel der Aufnahmen war, die einzelne Übung in ihrem Bewegungsablauf in der vollendeten Form darzustellen; die Konzentration auf dieses Dokumentationsthema schloß methodisch-didaktische Übungsreihen, die etwa zu einer bestimmten Übung an einem bestimmten Gerät hinführen, von vornherein bewußt aus. Die entstandenen Filme können vor allem in der Forschung und im Unterricht aller Fachinstitutionen, die der Leibeserziehung in Theorie und Praxis dienen, eingesetzt werden.

Zur Entstehung des Films

Die Aufnahmen für den vorliegenden Film entstanden im Sommer 1965 in der Großen Aufnahmehalle des Instituts für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen.

Kameras: Arriflex (für die Aufnahmen mit 24 B/s), Traid (für die Aufnahmen mit 100 und 200 B/s) und Fastax (an Stelle der Traid); Filmmaterialien: 16-mm-Negativfilme Eastman Plus-X (für die Aufnahmen mit normaler Aufnahme Frequenz) und Eastman Double-X (für die Zeitdehner-Aufnahmen mit der Traid) sowie 16-mm-Negativfilm Gevapan 36 (für die Zeitdehner-Aufnahmen mit der Fastax); Aufnahme Frequenzen: 24, 50, 100 und 200 B/s.

Zum Aufbau des Films

Bei der Zusammenstellung des Films wurde keine bestimmte Systematik verfolgt, aber auch nicht willkürlich verfahren.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die Einzelübung in ihrem Bewegungsablauf. Aus technischen Erwägungen war es jedoch ratsam, einige Übungen zu einem Film zusammenzufassen. Dabei ließen sich die Verantwortlichen vor allem von praktischen Gesichtspunkten leiten, wenngleich eine gewisse Verwandtschaft der Bewegungen nicht übersehen werden soll.

Jede Einzelübung wurde in der Regel auf drei verschiedene Arten aufgenommen:

1. als Übersichtsaufnahme in normaler Geschwindigkeit (Aufnahme Frequenz 24 B/s);

2. als Übersichtsaufnahme in Zeitdehnung (Aufnahme Frequenz 100 B/s);

3. als Nahaufnahme in Zeitdehnung (Aufnahme Frequenz 200 B/s). Diese zeigt die Bewegungen eines Körperteils oder mehrerer Körperpartien innerhalb des gesamten Bewegungsablaufs oder aber nur einen Ausschnitt des Bewegungsvorganges.

Zu 1. Der in normaler Geschwindigkeit gezeigte Bewegungsablauf gibt eine Übersicht über den wahren räumlichen und zeitlichen Ablauf der Übung.

Zu 2. Der in 4facher Zeitdehnung gezeigte Bewegungsablauf läßt einzelne Phasen der Bewegung sehr gut erkennen; der Weg eines Körperpunktes oder ganzen Körperteils ist hier gut zu verfolgen.

Zu 3. Die Nahaufnahme mit 8facher Zeitdehnung soll dazu dienen, eine entscheidende Phase der Bewegung noch einmal herauszustellen oder aber die Bewegung einer wichtigen Körperpartie (z.B. der Hüfte oder des Kopfes) während des ganzen Übungsablaufs zu verfolgen.

Die beiden Aufnahmen zu 1. und 2. wurden gleichzeitig mit zwei verschiedenen Kameras gedreht. — Die Nahaufnahmen und die Über-

sichtsaufnahmen mit 8facher Zeitdehnung mußten gesondert aufgenommen werden. Grundsätzlich liegt hierin eine gewisse Schwierigkeit, da sich zwei Bewegungsabläufe ein und derselben Übung stets voneinander unterscheiden, auch wenn sie von demselben Turner ausgeführt werden. Dieser Nachteil mußte bei der Zusammenstellung des Films in Kauf genommen werden. Durch die Aufnahme von Einzelübungen, die die Turner beherrschten (und nicht von schwierigen Übungsverbindungen) sowie durch den Einsatz von Spitzenturnern, von denen die Übungen mit solcher Präzision geturnt werden, daß sie auch bei Wiederholungen kaum voneinander abweichen, treten die durch die doppelten Aufnahmen bedingten Unterschiede kaum in Erscheinung.

Erläuterungen zum Film¹

Die im vorliegenden Film gezeigten Übungen werden geturnt von Kurt Friedrich, Herwig Matthes und Klaus Steinmetz.

Die Flugrollen und die Hechtrollen in den Einstellungen 1, 3, 5 und 7 weisen vom Turnerischen her eine Schwäche in der Abrollbewegung auf. Das Aufsetzen war durch eine doppelte Mattenlage auf unelastischem Boden erschwert. Der saubere Abrollvorgang wird jeweils anschließend — also in den Einstellungen 2, 4, 6 und 8 — korrekt gezeigt, so daß dieser Mangel nicht wesentlich ins Gewicht fällt. — Außerdem könnte man den schlechten Stand nach den Saltos als Mangel an turnerischer Qualität der Übung empfinden. Sicher wäre es für die beteiligten Turner ein Leichtes gewesen, den betreffenden Salto in den festen Stand zu turnen. Es bleibt aber fraglich, ob die Qualität der Bewegungsführung in Absprung und Sprunghöhe so gut gewesen wäre, wie es der Fall ist. Es wurde daher absichtlich der größere Wert auf eine saubere und gute Bewegungsführung während des Absprungs und Flugs Wert gelegt unter Vernachlässigung des festen Standes. Diese Einstellung ist außerdem mit der Tatsache zu rechtfertigen, daß im modernen Turnen die Saltos innerhalb einer flüssigen Übungsverbindung stehen und nur wenig in den festen Stand geturnt werden. Zum Ausgleich für einen Schwingboden, wie er im Bodenturnen weithin gebräuchlich ist, benutzten wir ein Sprungbrett (System Reuther), das durch eine Matte abgedeckt war. Dadurch erreichten wir einen ähnlich hohen Flug, wie er auf einem Schwingboden erreichbar ist. Die Flughöhe wurde durch eine Meßlatte zu kennzeichnen versucht; ein schwarzes bzw. ein weißes Feld entspricht jeweils einer Höhe von 0,5 m. Durch die Aufstellung hinter dem Kulminationspunkt läßt sich in der axialen Aufnahme (Zeitdehneraufnahme mit 100 B/s) die maximale Flughöhe bei minimaler perspektivischer Verzeichnung ablesen.

¹ Die *Kursiv*-Überschriften entsprechen den Zwischentiteln im Film.

Flugrolle¹

1. Übersichtsaufnahme in normaler Aufnahme­frequenz von 24 B/s mit Meß­platte.
2. Nah­aufnahme. Gezeigt wird der Abrollvorgang vom Aufsetzen der Hände an.

Aufnahme­frequenz 100 B/s und 200 B/s

3. Übersichtsaufnahme mit Meß­platte.
4. Nah­aufnahme. Wie 2.

Hechtrolle mit Vorhochführen der Arme¹

24 B/s

5. Übersichtsaufnahme mit Meß­platte.
6. Nah­aufnahme. Gezeigt wird die Abrollphase vom Aufsetzen der Hände an.

100 B/s und 200 B/s

7. Übersichtsaufnahme mit Meß­platte.
8. Nah­aufnahme (mit der Fastax aufgenommen). Gezeigt wird die Streckphase bis zum Beginn des Abrollens.
9. Nah­aufnahme. Gezeigt wird die Abrollphase mit dem Aufsetzen der Hände.

Hechtrolle mit Rückhochführen der Arme²

24 B/s

10. Übersichtsaufnahme mit Meß­platte.

100 B/s und 200 B/s

11. Übersichtsaufnahme mit Meß­platte.
12. Nah­aufnahme. Gezeigt wird die Abrollphase mit dem Aufsetzen der Hände.

Salto vorwärts mit Vorhochführen der Arme²

24 B/s

13. Übersichtsaufnahme von vorn ohne Meß­platte.
14. Übersichtsaufnahme von schräg hinten mit Meß­platte.

¹ Geturnt von H. Matthes.

² Geturnt von K. Steinmetz.

100 B/s und 200 B/s

15. Übersichtsaufnahme (axial) mit Meßlatte.

16. Nahaufnahme. Gezeigt werden das Einrollen des Körpers und die ganze Rollphase bis zur beginnenden Streckung als Einleitung zur Landung.

Salto vorwärts gebückt¹

24 B/s

17. Übersichtsaufnahme mit Meßlatte.

100 B/s und 200 B/s

18. Übersichtsaufnahme mit Meßlatte.

19. Nahaufnahme. Gezeigt werden das Anbücken und die ganze Bückphase bis zum Beginn der Streckung.

Salto vorwärts gehockt mit Rückhochführen der Arme²

24 B/s

20. Übersichtsaufnahme mit Meßlatte.

100 B/s und 200 B/s

21. Übersichtsaufnahme mit Meßlatte.

22. Nahaufnahme. Gezeigt werden das Einrollen und die Rollphase.

Salto vorwärts gebückt mit halber Schraube¹

24 B/s und 50 B/s

23. Übersichtsaufnahme (von schräg hinten).

24. Nahaufnahme von oben. Gezeigt werden die Schraubphase und die Rollphase der Bewegung ohne Absprung bis zum Stand.

100 B/s und 200 B/s

25. Übersichtsaufnahme mit Meßlatte.

26. Nahaufnahme (axial). Gezeigt werden die Schraub- und die Rollphase bis zum Ansatz der Landung.

¹ Geturnt von K. Friedrich.

² Geturnt von K. Steinmetz.

Filmveröffentlichungen

- [1] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgaufschwünge und Felgumschwünge vorlings am Reck. Film C 914 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [2] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgaufschwünge und Felgumschwünge rücklings am Reck. Film C 915 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [3] BEYER, E., und S. HERRMANN: Riesenfelgen am Reck. Film C 916 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [4] BEYER, E., und S. HERRMANN: Saltoabgänge am Reck. Film C 931 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [5] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen rückwärts am Barren. Film C 932 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [6] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgen am Barren. Film C 933 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [7] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen vorwärts am Barren und Kasten. Film C 934 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [8] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen vorwärts am Boden. Film C 935 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [9] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen rückwärts am Boden. Film C 936 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.